

## **Sternentore – Teil 30**

Hier nun die Übersetzung eines anderen sehr interessanten Beitrags von E. Vegh aus dem Jahr 2006:

<http://www.bibliotecapleyades.net/stargate/stargate16.htm>

### **Die Sumerer**

„Sich selbst zu informieren, ist – davon bin ich fest überzeugt – die einzige Art von Bildung, die es gibt.“ (Isaac Asimov, wissenschaftlicher Autor)

### **EINFÜHRUNG**

„Ich bin der Ansicht, dass man bei einem zukünftigen Flug zusätzlich einen Dichter, einen Priester und einen Philosophen mitnehmen sollte. Wir könnten dadurch eine bessere Vorstellung davon bekommen, was wir da oben sehen.“ (Michael Collins, Apollo-Astronaut)

Die alte Historik ist ein Irrgarten von immensem Ausmaß. Zeit und Entfernung scheinen in vielerlei Hinsicht eine nahezu unüberwindliche Barriere bei Entdeckungen zu sein. Jedoch ist über die Jahrtausende hinweg mit den Monumenten, der Megalith-Kultur und den mythologischen Texten ein Thema verwoben, das all die vielen Jahre überbrückt hat und uns erlaubt, die Ereignisse der alten Zeiten in einer klaren Rückschau zu sehen.

Dieser Durchblick ist nur in den vergangenen Jahrhunderten durch die Betonung der Annahmen der so genannten „Gelehrten“ verdunkelt worden, weil sie allesamt aus denselben Lehrbüchern, denselben Theorien, denselben Argumenten und denselben Methoden gelernt haben. Das ist natürlich wenig aufschlussreich und sehr entkräftend im Hinblick auf Entdeckungen.

Deshalb werde ich hier versuchen, neue und alternative Perspektiven von alten Geheimnissen vorzustellen, die dieses Thema aufgreifen, was sich durch das Labyrinth der alten Vergangenheit zieht und werde dem Leser mitteilen, wohin es führt.

Zum Beispiel scheinen viele der alten Monumente eng mit einer überraschend hohen Anzahl von ähnliche Wegen verbunden zu sein. Diese Ähnlichkeiten übertreffen die Unterschiede, so dass sich der ernsthafte Forscher gezwungen sieht, sich folgende Frage zu stellen: „Wie kann das alles Zufall sein?“

Diese Frage kann, kurz nachdem man eine weitere Bestätigung dieser engen Beziehung auch noch in mythologischen und historischen Texten aus dieser weit zurückliegenden Zeit gefunden hat, beantwortet werden.

Solche Texte sind die Stimmen all jener, die die Megalithen, Pyramiden und Zikkurats gebaut (oder zumindest bei diesen Projekten mitgeholfen) haben und als solche, sollte ihren Worten derselbe Respekt entgegengebracht werden, wie man ihn den turmhohen Bauwerken zollt. Dieses kleine Zugeständnis wollen wir unseren Vorfahren zumindest einräumen.

Darüber hinaus führt die Offenlegung der vielen tausend Ähnlichkeiten zwischen den alten Bauwerken zu neuen Theorien und Einsichten. Eine solche Entdeckung erfolgte, als ich das alte Thema der biblischen und sumerischen Flut noch einmal recherchierte.

Es scheint, dass urplötzlich eine Art technologische und vererbte Amnesie gleichzeitig in den meisten Teilen des nahen, mittleren und fernen Ostens, beginnend mit der Zeit um Jahr 3 500 v. Chr., stattgefunden hat.

Die beiden Epochen vor und nach der Sintflut mussten klar abgegrenzt werden, damit die Schriften der alten Vergangenheit am besten verstanden werden konnten. Nirgendwo kann man mehr darüber finden als in den Schriften der alten Völker in Sumer, Ägypten, Indien und des Akkadischen Reiches. Diese wichtige Zeit in der Geschichte wurde zu einem bewährten Anker und zur Fundgrube im Hinblick auf alte Informationen, über die anderswo nichts ausgesagt wird.

Was ich in diesen alten Texten entdeckte, war höchst erstaunlich: Die Menschen, welche in dieser Zeit lebten, bekamen nicht nur Besuch und Hilfe von den „Göttern“, sondern sie erzählten auch oft über ihre Erfahrungen, die sie mit deren Ankunft auf unserem Planeten gemacht haben, wobei sie eine Terminologie gebrauchten, die ihre Zuhörer gut verstehen konnten.

Die Menschen aus dieser Zeit berichteten in ihren Texten von der Technologie, die es ihren „Göttern“ ermöglichte, andere Planeten, Orte und Herrschaftsgebiete aufzusuchen und die einfach darin bestand, dass sie durch „Tore“ gingen oder Schiffe mit **Stromlinienverkleidung** benutzten. Unsere vorsintflutlichen Vorfahren waren ebenso Zeuge von dieser erstaunlichen Technologie, die wir heute sehr eng in Verbindung bringen mit:

- Sternentoren
- Wurmlöchern
- Laserstrahlen
- Klonen
- [https://de.wikipedia.org/wiki/Rekombinanter\\_DNA](https://de.wikipedia.org/wiki/Rekombinanter_DNA)
- Raumschiffen
- Atomkraftwerken
- Teleportationsgeräten

Aber dann lief etwas schrecklich schief. Es kam die Sintflut. Und die auf der Erde von den „Göttern“ eingerichteten Zivilisationen wurden vernichtet. Und als das Wasser zurückging, waren auch viele der alten „Götter“ verschwunden. Ihre Sternentore waren von der Erde verschluckt worden, und nur ein verstreuter Rest von menschlichen Überlebenden war geblieben, um ihren Nachkommen von den Taten und der Technologie dieser „Götter“ zu erzählen.

Bei dem kritischen Moment in der Menschheitsgeschichte nach der Sintflut greifen wir das Thema wieder auf und beginnen damit, das Geheimnis der alten Tage des Planeten Erde zu entschlüsseln. Mit Hilfe der Rekonstruktion und der Vergleichsanalyse werden wir versuchen, gemeinsam die alten „Götter“ und deren Vorrichtungen in ihren versteckten Plätzen wieder aufzuspüren.

Mit diesen neuen Informationen hoffe ich, dass der Rest der alten Geschichte für den Leser anfängt, aus einer ganz neuen Perspektive feste Form anzunehmen. Vielleicht wird ja das, was einmal für ihn eine kaum vorstellbare Serie von fantastischen Geschichten der alten Vergangenheit war, dadurch zu einer kristallklaren, alarmierenden Offenbarung.

Die Wahrheit ist oft merkwürdiger als die Fiktion!

E.Vegh

Januar 2006

## „Tiefer Raum“

Manche betrachten die Phrase „Wie oben, so unten“ so, als hätte sie magische Konsequenzen. Aber was ist, wenn sie ursprünglich eine völlig andere Bedeutung hatte? Was ist, wenn das Wissen über die alte Vergangenheit so tief in längst vergessenen Bedeutungen und halb versteckten Symbolen verwurzelt ist, dass wir unabsichtlich die Auslegung dieser Symbole falsch gedeutet haben? Schauen wir uns dazu ein solches Symbol näher an: Das Stundenglas.

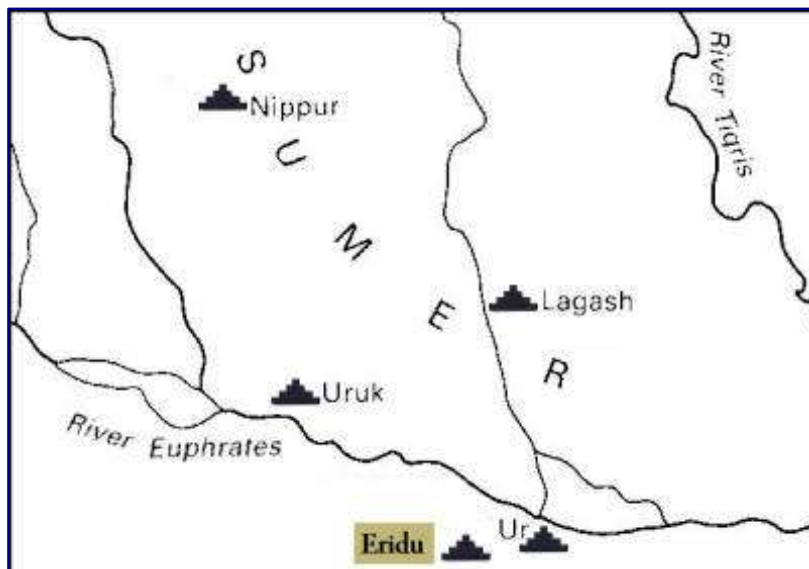


Das ist die visuelle Verkörperung von „Wie oben, so unten.“

Wissenschaftlich ist nur die Physik dazu in der Lage, den Zweck dieses Symbols zu beleuchten und seine Bedeutung zu verändern. Das wird das große Thema dieser Abhandlung sein, und dies aus einem guten Grund. Dieses Thema findet sich in der gesamten alten Historik, besonders in religiösen Kunstformen und fast immer in Verbindung mit Göttern. Doch wenn wir es richtig angehen wollen, müssen wir ganz am Anfang beginnen.

## Der Anfang

In einer Zeit im Land des alten Sumer, im heutigen Irak, gab es eine Stadt namens „Eridu“. Das war bis dahin die erste bekannte Zivilisation, und sie ist anscheinend aus dem Nirgendwo entstanden. Zuvor war diese Gegend periodisch von umherziehenden Nomaden, Jägern und Sammlern bewohnt worden.



*Landkarte von Sumer*

Doch dann übernahm der Anunnaki-“Gott“ Enki den Vorsitz. Er war nicht nur der Herrscher, sondern auch der Planer und Gründer dieser Stadt. Sein Thron und sein Wohnsitz war der Tempelturm „E.ABZU“ oder „E.ENGURRA“, die erste Zikkurat die, unseres Wissens nach, jemals gebaut wurde, und sie wies einige einzigartige Merkmale auf, die von den Lesern der alten sumerischen Texte häufig übersehen werden. Zum Beispiel war diese Zikkurat aus Silber-“ziegeln“ gemacht, mit Gold bedeckt, erzeugte dröhnende Geräusche und ihre Wände konnten sprechen und Ratschläge erteilen.

Und als ob das noch nicht genug wäre, konnte sie auch noch auf dem Wasser treiben und in der Luft schweben! Das folgende Zitat stammt aus Enki\_and\_the\_World\_Order (Enki und die Weltordnung):

„Ein kunstvolles, helles Zinnenmuster, das sich aus dem Abzu erhob, wurde für den Herrn Nudimmud errichtet. Enki, der Herr, der die Schicksale bestimmt, baute seinen Tempel ganz aus Silber und Lapis Lazuli. Das Silber und der Lapis Lazuli waren das helle Tageslicht ...

Deine Tür ist ein Löwe, der einen Menschen ergreift ...

Das Ziegelwerk macht Äußerungen und gibt Ratschläge ...

Er baute den Tempel aus Edelmetall, dekorierte es mit Lapis Lazuli und bedeckte ihn reichlich mit Gold ...

So wurde er erbaut. So wie Enki Eridug errichtet hat, ist es ein künstlicher Berg, der auf dem Wasser treibt.“

Samuel Noah Kramer war der erste Assyriologe, der viele der sumerischen Texte übersetzt hat. In seinem Buch „Enki Builds the E-Engurra“ (Enki baut

den E-Engurra) heißt es:

„Der Herr des Abyss, der König, Enki, der Herr, der die Schicksale bestimmt, baute sein Haus aus Silber und Lapis Lazuli. Sein Silber und Lapis Lazuli strahlte wie das Licht. Der Vater passte es genau in den Abyss hinein.“

Dann baute Enki die Stadt Erida aus dem Abyss heraus und ließ sie auf dem Wasser treiben, wie einen hohen Berg. Das würde alles harmlos klingen, wenn die Enki-Geschichte ein Märchen über einen fiktiven Ort wäre. Aber in Wahrheit war sie sehr real. Bei Eridu handelte es sich um eine wirkliche Stadt im alten Sumer, und Enkis E.ABZU war ebenfalls ein reales Gebäude, das ganz offensichtlich im Jahr 4 000 v. Chr. den Gravitationsgesetzen trotzte.

Offenkundig würde ein „Gebäude“, das aus Silber gemacht und mit Gold bedeckt ist, sofort nach Fertigstellung, wenn nicht gar schon früher, versinken und von daher niemals auf dem Wasser treiben oder schon gar nicht darüber schweben. Leider ist dieses erstaunliche Meisterstück von architektonischer Baukunst und mechanischer Technik verschwunden und wurde ein Opfer der mesopotamischen Flut, der Rache Gottes, des Diebstahl, der Kriegsbeute oder hat sich selbst in den Weltraum befördert, was durchaus möglich sein kann, weil es offensichtlich nicht an die physikalischen Gesetze gebunden war.

In gleicher Weise ungewöhnlich war Enkis „Boot“, das offensichtlich keine Ruder brauchte, denn in den alten sumerischen Texten heißt es dazu:

„Das Schiff reiste nach seinen eigenen Gesetzen mit sich selbst im Schlepptau, und es gluckerte, als es sich auf dem Fluss bewegte.“

Ja, dieser Enki war mit Sicherheit ein interessanter Charakter, nicht wahr? Und wir stehen erst am Anfang!

Das geheimnisvollste von Enkis Besitztümern war allerdings der „ABZU“, auch „Apsu“ genannt. Der ABZU befand sich unterhalb des E.ABZU-Tempels, wenn dieser sich auf trockenem Land befand. Das heißt, dass es sich dabei um eine unterirdische Kammer handelte, die sich unter der Stelle befand, wo Enki seine Zikkurat in Eridu parkte, also eine Art Keller.

Enki und die anderen „Götter“ trafen sich häufig dort, um wichtige Dinge zu besprechen. Seltsam ist auch, dass man den ABZU auch als Untergrund-Süßwasserkammer, Wasserbehälter für Tempelrituale, Abyss, bodenloser Abgrund oder als die Tiefe bezeichnete. Und im Enūma eliš, dem babylonischen Schöpfungsmythos heißt es, dass „Abzu ein Gott war, aus dem die Götter und Söhne Gottes hervorgingen“.

All diese Konzepte scheinen auf den ersten Blick nicht viele

Gemeinsamkeiten zu haben; doch in Wahrheit passen sie zu verschiedenen Aspekten hinsichtlich des ABZU, was auch der Grund ist, weshalb er als altes Symbol so schrecklich missverstanden wurde.

Beachten und merken wir uns für zukünftige Bezüge, dass der Sumerologe Samuel\_Noah\_Kramer (1897-1990) das Wort *Abzu* mit „Abyss“ übersetzt hat, was bedeutet, dass der Abzu und der Abyss ein und dasselbe waren. Nach meinem Verständnis war das Wort „Abzu“ der etymologische Ursprung des Wortes „Abyss“.

Somit ragte Enkis E.ABZU, seine E-ENGURRA-Zikkurat bereits komplett auf dem Wasser treibend aus dem Abzu heraus.

Die meisten Assyriologen gehen davon aus, dass der Abzu in Wahrheit ein Bezug auf Untergrundflüsse mit Süßwasser gewesen sei. Doch wenn dies der Fall gewesen wäre, konnte es sich dabei nicht um den Ozean gehandelt haben. Davon auszugehen, dass der Abyss oder der Abzu ein Bezug auf den Ozean sei, steht von daher in direktem Widerspruch zu den alten sumerischen Texten. Denn Süßwasser und Salzwasser sind nicht austauschbar.

Merken wir uns, dass die alte Vergangenheit seit Jahrtausenden dokumentiert ist, damit die verschiedenen religiösen oder nicht-religiösen Standpunkte aufrecht erhalten wurden, was zwangsläufig zur Folge hatte, dass manche Beschreibungen ignoriert, während andere favorisiert wurden. Aber jetzt wollen wir uns anschauen, was passiert, wenn alle Beschreibungen zugrunde gelegt und die Symbole als integriertes Ganzes neu interpretiert werden. Um das mit ABZU zu erreichen, müssen wir auch damit verbundene Symbole einbeziehen.

Dazu gehört der Drache oder „Tiamat“. Im Zusammenhang mit Tiamat gibt es auch einige verschiedene Beschreibungen, die völlig unzusammenhängend erscheinen. In den alten Texten ist im Hinblick auf Tiamat die Rede von:

- Einem Drachen
- Einem Ungeheuer
- Dem Salzwasserozean oder dem Meer
- Dem Chaos, das Wasser anrichten kann
- Einer Geburtsgöttin
- Einer Sternkonstellation
- Den Göttern und Gottessöhnen, die daraus hervorkamen

Einige Sumerologen greifen nur die Drachen-Definition in ihren Ausarbeitungen auf, während andere das Chaos, welches durch Wasser entsteht, den Salzwasserozean oder die Geburtsgöttin wählen. Und

wiederum andere gehen davon aus, dass Tiamat und Abzu dasselbe sind. Und sie haben alle Recht! Jede dieser Definitionen passt in der Tat zu Tiamat, obwohl es sich dabei nicht um den „Abzu“ handelt und umgekehrt. Tiamat verschmilzt aber mit dem Abzu, so wie es in vielen alten Texten zum Ausdruck gebracht wird.

Das möchte ich jetzt näher erklären:

Ihr wisst bereits, dass der ABZU ein Eingang zu einem Ort oder vielen anderen Orten war. Es handelte sich dabei um ein unterirdisches Tor, das offensichtlich mit wirbelndem Wasser gefüllt war, wie ein Whirlpool. Beachtet nun, dass in den folgenden Textauszügen das Wort „Tor“ als eine Verbindung zwischen Erde und Himmel betrachtet werden muss. Einige glauben, dass damit einfach nur gemeint war, dass die Spitze der Zikkurat der Himmel und der Boden der Zikkurat die Erde war. Aber das passt nicht zu den restlichen Informationen; besonders nicht zu denen, die darauf Bezug nehmen, dass das Tor den „heiligen Schrein“ in den Tiefen des „Meeres“ (ein falsches Verständnis von „ABZU“, der auch als „Abyss“ bekannt ist) mit der Feldkonstellation verbunden war. Denn in den sumerischen Texten heißt es:

„Dein großes Haus ist im Abzu gegründet, dem großen Vertäupfahl von Himmel und Erde ...

Der Herr hat einen Schrein, einen heiligen Schrein errichtet, dessen Inneres kunstvoll konstruiert ist. Der Schrein, dessen Inneres ein verheddertes Gewinde ist, geht weit über das Verständnis hinaus.

Die Position des Schreins wird durch die Konstellation 'das Feld' festgelegt, die obere Position des heiligen Schreins befindet sich gegenüber der Wagen-Konstellation.“

ABZU war ein Tor der besonderen Art, wurde als ein „Tor zum Jenseits“ bezeichnet, war aber in Wahrheit ein Tor zum Weltraum. Es hatte mindestens einen Ausgang irgendwo in der Konstellation „das Feld“, was möglicherweise ein Bezug auf das große Quadrat des Sternbildes Pegasus ist. (Dazu später mehr.)

ABZU war der Eintrittspunkt zu der Kammer, in der sich Enki mit den anderen Göttern traf und mindestens einer seiner sehr speziellen Thronsäle.

Jedoch braucht jeder Ein- oder Ausgang einen Korridor, damit man von Punkt A nach Punkt B gelangt. Und da kommt jetzt Tiamat ins Spiel. Tiamat ist die Leitungsbahn durch das Stundenglas und verkörpert die Anwendung von „Wie oben, so unten“, den Ouroboros, die unendliche Schleife. Kurz gesagt: Tiamat war ein Wurmloch, das mit dem ABZU verbunden war, der das Tor zu

dem Wurmloch war.

Die beiden „Gewässer“, Süß- und Salzwasser, vermischten sich am Tor und erzeugten einen Wirbel: Das Wasserchaos von Tiamat. Weiter heißt es in den sumerischen Texten:

„Deine Tür ist ein Löwe, der einen Menschen ergreift ...“

Mit solch einer Verbindung zur Erde konnten die Götter und Gottessöhne buchstäblich aus dem ABZU „geboren“ werden. Es hat den Anschein, als ob der ABZU aus dem Geburtskanal von Tiamats wirbelndem Wasser eine Geburt ermöglicht hat. Das sind die „urzeitlichen“ Gewässer, aus denen der Prototyp, der vorzeitliche Erdwall (Enkis E.ABZU) hervorkam.

Das ist auch der Ursprung des Glaubens, dass über Sexmagie ein interdimensionales Tor geöffnet wird. Die Zikkurat oder Pyramide (und später der Obelisk und Benben) repräsentieren ein Phallus-Symbol, und das Tor und Tiamat stehen für die vaginale Öffnung und den Geburtskanal.

Nun wollen wir zusammenfassen, was wir inzwischen über Tiamat wissen:

1.

Tiamat als Drache ist ein Bezug auf ein Wurmloch, einen Ouroboros-Durchgang.

2.

Tiamat als „Salzwasserozean“ vermischt mit dem ABZU-Süßwasser. Diese beiden Gewässer formen einen wabernden Whirlpool am ABZU-Eingang.

3.

Tiamat als Wasserchaos ist ein Bezug auf den Whirlpool am ABZU-Tor, der eine Verbindung zu dem Wurmloch herstellt.

4.

Tiamat als Geburtsgöttin ist ein Bezug auf das Erscheinen der „Götter“ aus dem Wurmloch durch das ABZU-Tor.

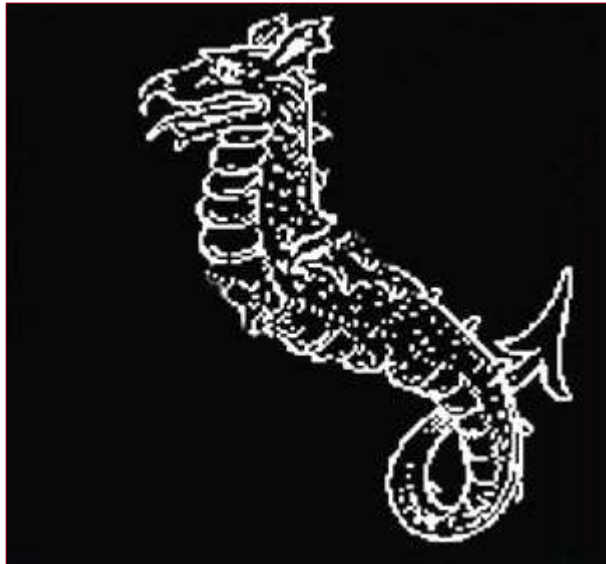
5.

Tiamat als Sternkonstellation ist ein Bezug auf das Wurmloch, welches eine Verbindung zu einer Position in der Nähe der „Feld-Konstellation“ im Sternbild Pegasus herstellt.





*ABZU*



*Tiamat*

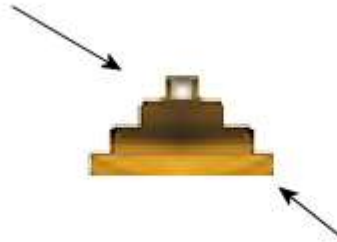
Bevor du die Vorstellung als absurd abtust, solltest du beachten, dass Enkis E.ABZU-„Zikkurat“ (wenn man sie wirklich als solche bezeichnen will):

- Vollständig aus Metallen bestand
- Sprechen konnte
- Auf dem Wasser treiben konnte
- Schweben konnte
- „Dröhnende“ Geräusche von sich gab
- So hell strahlte, dass sie die ganze Gegend erleuchtete
- Einen Inhalt hatte, der so verwirrend war, dass es den menschlichen Verstand überstieg
- Eine Tür hatte, die „einen Menschen ergriff“
- Mit der „Feld-Konstellation“ des Pegasus-Sternbilds im Universum verbunden war
- Ratschläge gab

Hierbei handelte es sich also nicht um eine gewöhnliche Zikkurat. Doch sie war nach der Sintflut ein Prototyp für alle nachfolgenden Zikkurate. Allerdings hatten diese dann keinen Inhalt mehr, der so verwirrend war, dass es den menschlichen Verstand überstieg.

Schauen wir uns dazu folgendes Bild an:

it's a throne



it looks remarkably like an UFO  
do you see it?

*Enkis Zikkurat*

Ganz oben befand sich ein Thron. Und das Ganze gleicht auffallend einem UFO. Siehst du das? Ist dir darüber hinaus noch etwas Ungewöhnliches bei der Form der Zikkurat aufgefallen? Wenn nicht, dann möchte ich dir jetzt ein paar Dinge aufzeigen:

Diese Zikkurat war nicht nur der Prototyp für spätere Zikkurate, sondern auch der Prototyp für frühe Ruhmes-„Throne“, wie zum Beispiel der Thron des Kaisers von China.



*Thron des Kaisers von China*

Fortsetzung folgt ...

Mach mit beim [http://endzeit-reporter.org/projekt/!](http://endzeit-reporter.org/projekt/)\*